

Von der Alten zur Neuen Welt

Jontef im Kulturzentrum Merlin

„Sie wollten weg vom alten Europa, weg von Prognosen, Verfolgungen und Elend. Ihr Ziel war die Neue Welt, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, Amerika...“. Es ist diese Situation in der Geschichte der Juden, die Jontef die Ausgangsposition für ein neues, „Amerike is grojs...“ betiteltes Bühnenprogramm lieferte: eine Fortsetzung der drei vorhergehenden Programme, die mit einer Mischung aus Liedern und Instrumentalstücken, aus Geschichten und Szenen ein liebe- und humorvolles Genrebild des ostjüdischen Shtetls zeichneten. Behutsam schlägt das Tübinger Trio um den in Israel gebürtigen Sänger und Schauspieler Michael Chaim Langer die Brücke von der Alten zur Neuen Welt.

Da erscheint erst noch einmal ein Shtetl der Jahrhundertwende, eines voller kauziger Originale, eines, das später, in den noch schlechteren Zeiten, untergegangen ist. Schmilik und Gawrilik, die zwei Freunde, „spielen zu zweit auf dem Boden. Sie haben Schwerter und spielen Pferd: Schmilik ist der Reiter, Gawrilik das Pferd“. Der Song um die zwei Freunde, deren Traum vom goldenen Land sich

schließlich in Amerika erfüllt, stellt ein Motiv vor, das den ganzen Abend durchzieht: Schmilik wird nämlich Boß, Gawrilik sein Gehilfe. Oben und unten, Glück und Pech, reich und arm: ein seltsam Spiel ist das. Doch drüben in Amerika, da werden die Karten neu gemischt und selbst „Awreml, der Marwicher“ bekommt als Taschendieb eine neue Chance.

Langer ist ein Erzkomödiant und skizziert diesen Horizont brillant in Szenen und Liedern. Joachim Günther als Erzmusikant an Klarinette und Akkordeon steht ihm um nichts nach. Zusammen mit Wolfram Ströle an Violine und Gitarre malt er begleitend und instrumental an dieser Welt, mit jiddischer Klezmermusik, in die langsam der Jazz, der Blues und der Boogie eindringt. Bei Gershwins unbekümmertem „Plenty of nothing“ und melancholischem „Foggy Day“ kommen sie schließlich an. Die Gegensätze sind immer noch dieselben. Träume haben sich erfüllt oder sind in Wut und Verzweiflung zerstoßen, das Spiel geht weiter. Mit viel Witz, Ironie und musikalischem Einfühlungsvermögen spielt sich Jontef durch den Abend im Kulturzentrum Merlin. ub

STUTTG. NACHR. 19. 2. 86